

Stellungnahme zur Gemeinderatsvorlage 23/016/11

Bereits im laufenden Schuljahr haben die 5. Klassen der Reutlinger Gymnasien 50 Schüler*innen weniger als nach den aktuellen Prognosen der Stadtverwaltung

Kurzfassung

- Die Prognose der Verwaltung betrachtet nur die fünften Klassen. Das gibt aber keine Antwort darauf, ab wann die Raumkapazitäten erschöpft sind. Dazu müsste der gesamte Bildungsgang, zumindest jedoch die Sekundarstufe 1, betrachtet werden.
- Die tatsächlichen Schülerzahlen in den 5. Klassen liegen schon im aktuellen Schuljahr mit 634 Schülern niedriger als in der Prognose der Verwaltung (688). Die aktuelle städtische Prognose wird schon im Ausgangsjahr um 54 Schüler*innen unterschritten.
- Der Vorschlag der Verwaltung, im Jahr 2024 eine Schulentwicklungsplanung zu beauftragen, ist zu begrüßen. Es ist nicht sinnvoll, das Ergebnis für eine Schulart vorab zu beschließen.
- Es besteht auch keine Dringlichkeit für eine Vorabentscheidung. Die Schulstiftung will 2025 mit einer Klasse beginnen, 2026 eine weitere und zwei im Schuljahr 27/28. Damit gäbe es bis 2028 nur 4 private Klassen. Vier zusätzliche Klassen hätten aber auch in den bestehenden Reutlinger Gymnasien Platz.

Stellungnahme zu den Aussagen der Beschlussvorlage

Gemeinderatsvorlage 23/016/11	Stellungnahme Wolfgang Straub
Eine Schulentwicklungsplanung im Bereich der weiterführenden Schulen wäre nach den aktuellen Prognosezahlen nicht zwingend, weil die bisherigen Prognosedaten bestätigt werden.	<p>Die bisherigen Prognosezahlen werden in der Berechnung der Stadt nicht bestätigt.</p> <p>Während die Verwaltung gegenüber dem Regierungspräsidium im Jahr 2020 einen Bedarf von 27 gymnasialen Zügen vorgelegt hat, reduziert sich dieser Bedarf in den aktuellen Berechnungen der Stadtverwaltung auf 26 Züge.</p> <p>Hinzu kommt, dass sich beide Prognosen (2020 und 2023) in den tatsächlichen Anmeldezahlen für die 5. Klassen der Reutlinger Gymnasien nicht bestätigen.</p> <p>So ermittelt die aktuelle Prognose der Stadtverwaltung für das laufende Schuljahr 688 Schüler*innen. Tatsächlich besuchten zu Beginn des Schuljahres 2023/24 nur 634 Schülerinnen die 5. Klassen der Gymnasien. (Stand kurz vor der Schulstatistik im Okt. 2023)</p>

	<p>Die aktuelle städtische Prognose wird danach bereits im Ausgangsjahr um 54 Schüler*innen unterschritten!</p> <p>Auch in den vorangegangenen Schuljahren lagen die tatsächlichen Schülerzahlen deutlich unter den Prognosen der Stadtverwaltung.</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Schuljahr</th> <th>Prognose</th> <th>Tatsächlich</th> <th>Differenz</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td></td> <td>2020</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>2020/21</td> <td>667</td> <td>552</td> <td>-115</td> </tr> <tr> <td>2021/22</td> <td>622</td> <td>589</td> <td>-33</td> </tr> <tr> <td>2022/23</td> <td>664</td> <td>655</td> <td>- 9</td> </tr> <tr> <td>2023/24</td> <td>700</td> <td>634</td> <td>- 62</td> </tr> </tbody> </table>	Schuljahr	Prognose	Tatsächlich	Differenz		2020			2020/21	667	552	-115	2021/22	622	589	-33	2022/23	664	655	- 9	2023/24	700	634	- 62
Schuljahr	Prognose	Tatsächlich	Differenz																						
	2020																								
2020/21	667	552	-115																						
2021/22	622	589	-33																						
2022/23	664	655	- 9																						
2023/24	700	634	- 62																						
<p>Deshalb kann die Entscheidung über die Deckung gymnasialer Platzbedarfe bereits getroffen werden, ohne die Schulentwicklungsplanung abwarten zu müssen.</p>	<p>Eine Schulentwicklungsplanung untersucht die voraussichtliche Schülerzahlentwicklung und die sich daraus ergebenden Platzbedarfe für jede Einzelschule. Es macht deshalb keinen Sinn, eine Vorwegentscheidung für eine Schulart zu treffen.</p>																								
<p>Die aktuell erstellte Schülerzahlprognose für die weiterführenden Schulen verbunden mit den Vorgaben des RP (Klassenteiler 30, Übergangsquote als Vergangenheitsbetrachtung über 3 Jahre) ist als Anlage 3 beigefügt. Sie wurde dem RP Tübingen vorgelegt. Sie weist einen Bedarf an gymnasialen Schulplätzen ab dem Schuljahr 2025/2026 von 26 Zügen aus.</p> <p>Die Verwaltung sieht die Vorgaben des RP kritisch. Die durchschnittliche Klassenstärke an den Reutlinger Gymnasien im Schuljahr 2022/23 lag bei 24,2. In den Klassen 5 – 10 bei 26,5. Sie hat daher alternativ auch noch eine Schülerzahlprognose auf der Basis eines Klassenteilers 28, aber unter Beibehaltung der Übergangsquote errechnet (Anlage 4). Deutlich ist zu erkennen, wie sich ein realistischer Klassenteiler auf die Prognose auswirkt – die Zahl der notwendigen Züge steigt auf 28.</p>	<p>Im aktuellen Schuljahr liegt die durchschnittliche Klassenstärke in den Eingangsklassen der Reutlinger Gymnasien bei 27,7 Schüler*innen. Die durchschnittliche Klassenstärke in den Klassen 5-10 beträgt 26,0. Diese zusätzliche Betrachtung der Stadtverwaltung erbringt deshalb keinen weiteren Erkenntniswert.</p>																								
<p>Insgesamt sieht die Verwaltung unter Berücksichtigung aller beschriebenen Faktoren ausreichende Gewähr und Sicherheit für einen dauerhaften gymnasialen Bedarf von mindestens 26 Zügen. Einem Vertrag mit der Ev. Schulstiftung über den Bau und den Betrieb eines 6. Gymnasiums in Reutlingen stehen die</p>	<p>Die fortgeschriebene Prognose der Stadtverwaltung betrachtet nur die Eingangsklassen 5 der Gymnasien. Diese Methode ist nicht geeignet, vorherzusagen, ab wann die räumlichen Aufnahmekapazitäten der Reutlinger Gymnasien voraussichtlich erschöpft sind. Um diese Frage zu beantworten, müsste jeweils der gesamte Bildungsgang, zumindest</p>																								

<p>prognostizierten Schülerzahlen nicht nur nicht entgegen, sondern sie erweisen diesen als notwendig. Außerdem kann mit der Entscheidung über ein 6. Gymnasium nicht bis zum Vorliegen einer Schulentwicklungsplanung zugewartet werden, weil die Bedarfe rechnerisch bereits 2025/2026 entstehen. Eine zeitliche Verknüpfung der Entscheidung über das 6. Gymnasium mit der Entwicklung der übrigen weiterführenden Schulen in der Stadt ist nicht erforderlich (vgl. Ziffer 4.1).</p> <p>Insgesamt stehen an den fünf Gymnasien 158 Klassenzimmer zur Verfügung. Wird für die Oberstufen je Zug, also für je eine 11. und eine 12. Klasse, nur ein Klassenzimmer als Bedarf angesetzt, weil Klassenzimmer von Klassen genutzt werden können, die sich in Fachräumen aufhalten, kann nur 22,5 Zügen Platz geboten werden.</p>	<p>jedoch die gesamte Sekundarstufe 1, betrachtet werden.</p> <p>Die Reutlinger Gymnasien haben nach Feststellung des Regierungspräsidiums eine Aufnahmekapazität von 23 Zügen. Aktuell weist die Sekundarstufe 1 mit Vorbereitungsklassen 22,3 Züge aus.</p> <p>Meine Vorausrechnungen, welche ebenfalls auf den aktuellen Prognosen des Statistischen Landesamts beruhen, ergeben einen voraussichtlichen Erweiterungsbedarf der Reutlinger Gymnasien ab dem Schuljahr 2028/29 um einen Zug und ab dem Schuljahr 2031/32 um einen weiteren Zug.</p> <p>Es besteht auch deshalb keine besondere Dinglichkeit für eine Vorabentscheidung für die Gymnasien, weil die Pläne der Ev. Schulstiftung vorsehen, ab 2025 mit einer Klasse zu beginnen, 2026 mit einer weiteren und 2027/28 mit zwei weiteren Klassen. Bis 2028 würden so vier zusätzliche private Gymnasialklassen entstehen. Vier zusätzliche Klassen hätten auch nach den Berechnungen der Stadtverwaltung noch an den bestehenden Gymnasien Platz.</p>
<p>Die heute veröffentlichte Vorausberechnung des Statistischen Landesamts versucht – trotz der Unvorhersehbarkeit geopolitischer Rahmenbedingungen – die grundsätzliche Entwicklung der Schülerzahlen bis zum Schuljahr 2035/36 abzubilden.</p> <p>Für das Schuljahr 2035/36 wird ein Anstieg der Gesamtschülerzahl auf knapp 1,655 Mill. erwartet. Damit wäre sie 9 % höher als im Schuljahr 2022/23. Maßgeblich für diesen längerfristigen Zuwachs ist in erster Linie der Wiederanstieg der Geburtenzahlen.“</p> <p>Vor diesem Hintergrund und insbesondere im Hinblick auf den aufwachsenden Rechtsanspruch auf Grundschulkindbetreuung ab dem Schuljahr 2026/2027, ist die Aktualisierung der Planung aber auch aus Sicht der Verwaltung notwendig.</p>	<p>Meine Berechnungen beruhen auf denselben Prognosen des Statistischen Landesamts. Auch ich rechne mit einem starken Anstieg der Schülerzahlen in den kommenden 10 bis 12 Jahren.</p> <p>Der hohe Anteil zugewanderter Kinder könnte jedoch zu niedrigeren Übergangszahlen aus den Grundschulen in die Reutlinger Gymnasien führen.</p> <p>Ich stimme mit der Stadtverwaltung überein, dass die Auswirkungen des Bevölkerungszuwachses auf jede einzelne Schule in einer aktuellen Schulentwicklungsplanung festgestellt werden sollte.</p> <p>Eine Vorabentscheidung über den Raumbedarf einer Schulart halte ich weder für sinnvoll, noch für erforderlich.</p>